



Liebe Mitglieder und Interessierte

Wir freuen uns, Ihnen die neuesten kbk-Informationen zuzustellen und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre bei den aktuellen behindertenpolitischen Themen.

## Kanton Bern

### Bildungsstatistik Kanton Bern 2022

Die Broschüre «Bildungsstatistik Kanton Bern: Basisdaten 2022» liefert Ihnen einige zentrale Zahlen und Indikatoren zum Berner Bildungswesen und den Zahlen der Schülerinnen und Schüler. Dies umfasst auch Zahlen zum besonderen Volksschulangebot. [Sie finden die Unterlagen bei der Bildungs- und Kulturdirektion.](#)

### Plattform Touriba

Seit Anfang Jahr ist die Plattform Touriba in Betrieb. Es ist eine Marketingplattform, die barrierefreien Tourismus fördern will. Auf der Plattform finden sich Informationen zu diversen Angeboten in Bereichen wie «Übernachtung», "Verpflegung" und "Freizeit". Damit Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen passende Angebote finden können, gibt es verschiedene Filter, etwa für Menschen in unterschiedlichen Arten von Rollstühlen oder auch blinde oder gehörlose Menschen. Derzeit sind zur Einführung Angebote im Emmental erfasst, später soll das Angebot auf die ganze Schweiz ausgeweitet werden.

#### Links:

[Homepage Touriba](#)

[Artikel bei SRF aus dem letzten Winter](#)

## PARTICIPA Berner Informationsplattform für Menschen mit Behinderungen

### Informationen

Die Informationsplattform Participa durchläuft zurzeit einen Redesign-Prozess. An der letzten Mitgliederversammlung wurde darüber informiert. Weiterhin sind Rückmeldungen an [monika.bernoulli@kbk.ch](mailto:monika.bernoulli@kbk.ch) willkommen.

### Marktplatz

### Veranstaltungen

- Dienstag, 15. August, 2023: Webinar: Auswirkungen von Partnerschaft, Heirat und Geburt auf IV und EL ([Link](#))
- Mittwoch, 16. August, 2023: Folge 4 von Flüge: Der Clan ([Link](#))
- Samstag, 19. August, 2023: Austausch unter ArbeitgeberInnen ([Link](#))

### Angebote

- Freie Kapazitäten im Wohn- und Pflegeheim Utzigen ([Link](#))
- Einzelzimmer in Aussenwohngruppe im Dorfkern in Brüttelen ([Link](#))
- Geschützter Arbeitsplatz Küche, Brüttelen ([Link](#))

## andere Kantone

## **Basel: Gleichstellung an der Universität**

Die Universität Basel hat sich zum Ziel gesetzt, eine familienfreundliche, gleichstellungsorientierte sowie diskriminierungs- und barrierefreie Universität zu sein. So gehört das Ziel "Barrierefreies Studium ermöglichen" zu den 7 Leitzielen der Strategie und des Aktionsplans 2022-2030 für das Diversity & Inclusion Management.

[Allgemeine Informationen und weitere Links](#)

[Informationen der Servicestelle «Studium ohne Barrieren»](#)

## **Solothurn: Barrierefrei durch Solothurn**

Vierorts in Solothurn hat es Pflastersteine, vor vielen Eingängen Treppenstufen. So ist die barrierefreie Navigation eher schwierig. Vor zwei Jahren initiierten Ladenbesitzer und das Gewerbe von Solothurn das Projekt «SO klappt's!». Damit wollen sie mittels mobilen Klapprahmen die Läden der Stadt für Menschen im Rollstuhl zugänglich machen. Bislang wurden rund 20 Rampen verkauft. Am 29. Juni fand nun ein Aktionstag zum zweiten Geburtstag des Projekts statt. Weitere Informationen finden Sie im [Videobeitrag bei SRF](#) und bei der [Stadt- und Gewerbevereinigung Solothurn](#).

## **Nationales**

### **Helfer:Innensuche MadPride 2023 vom 7. Oktober 2024 in Lausanne**

Am Samstag, dem 7. Oktober 2023 findet in Lausanne die 3. schweizerische Mad Pride statt. Um für psychische Erkrankungen zu sensibilisieren und die hartnäckigen Vorurteile abzubauen, wurde 1993 in Toronto die erste «Mad Pride» durchgeführt. Seither finden Interessierte und Betroffene auf der ganzen Welt jährlich zusammen, um die Enttabuisierung und Entstigmatisierung voranzutreiben- auch in der Schweiz! Denn psychische Erkrankungen gehören gemäss Obsan, dem schweizerischen Gesundheitsobservatorium, zu den häufigsten Krankheiten in der Schweiz.

Möchten Sie als Helfer:In dabei sein? Helfen Sie mit beim Verteilen von Flyern, dem Empfang von Künstler:Innen und Publikum oder auch bei der Logistik. Dann melden Sie sich jetzt an! Anmeldungen an [info@madpride.ch](mailto:info@madpride.ch) oder unter [www.bit.ly/benevoles\\_mad\\_pride](http://www.bit.ly/benevoles_mad_pride)

Weitere Informationen zur Mad Pride 2023 finden Sie auf der [Homepage](#) und auf [Facebook](#).

### **Prüfung der Beiträge an Behindertenorganisationen durch die Eidgenössische Finanzkontrolle**

Nach den Artikeln 74 und 75 des IV-Gesetzes vergibt das Bundesamt für Sozialversicherungen Beiträge an Behindertenorganisationen. Die Vergabe dieser Beiträge wurde nun von der Eidgenössischen Finanzkontrolle überprüft. Diese hält dabei verschiedene Kritikpunkte fest. Demnach sind etwa die Grundlagen für die Berechnung der Beiträge veraltet und das System zu wenig flexibel. Bislang werden etwa, wenn eine Organisation ihre Leistungen im Bereich von Art. 74 IVG reduziert, die freiwerdenden Beiträge nicht neu verteilt. Dadurch sinken die ausgerichteten Beiträge zunehmend. Organisationen wie Inclusion Handicap und Pro Infirmis stellen zudem fest, dass viele Organisationen mehr Leistungen erbringen als das BSV finanziert. Bedarfsgerechte Anpassungen der Finanzierung würden dementsprechend begrüsst.

## **Links**

[Unterlagen der Eidgenössischen Finanzkontrolle](#)

[Stellungnahme Inclusion Handicap](#)

[Stellungnahme Pro Infirmis](#)

[Beitrag Tagesanzeiger](#)

### **Standortbestimmung Aktionsplan UNO-BRK**

Im Jahr 2019 haben verschiedene Verbände, die heute in der Föderation ARTISET mit ihren Branchenverbänden CURAVIVA, INSOS und YOUVITA zusammengeschlossen sind, und Anthrosocial einen Aktionsplan zur Umsetzung der UNO-BRK bei Verbänden und Dienstleistungsanbietern veröffentlicht. Die kürzlich erschienene Standortbestimmung informiert nun über den Zwischenstand. [Weitere Informationen finden Sie bei INSOS](#).

### **"Firmen entdecken Behinderte als Arbeitskräfte – es ist höchste Zeit dafür"**

Bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung hat die Schweiz Nachholbedarf. Kürzlich erschien dazu ein Artikel bei KMU Today. Demnach beträgt der Anteil der Erwerbstätigen Personen bei den Menschen mit Behinderungen lediglich 70 Prozent. Bei den Menschen mit starken Behinderungen sind es sogar nur knapp 40 Prozent. Dagegen sind von den Menschen ohne Behinderungen zwischen 16 und 64 Jahren 84 Prozent erwerbstätig. Zudem sind immer noch viele Jobs im geschützten Rahmen, während viele Menschen mit Behinderungen lieber im ersten Arbeitsmarkt arbeiten würden. Der Artikel sieht aber auch positive Tendenzen, in dem es Firmen gibt, denen es ein wichtiges Anliegen ist, die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen zu fördern. [Sie können den Artikel hier lesen](#).

## Hindernisfreie Wanderwege bei SchweizMobil

Auf der Homepage von SchweizMobil findet sich eine Liste mit hindernisfreien Wanderwegen in der ganzen Schweiz. Zu jedem Wanderweg gibt es detaillierte Informationen für Menschen im Rollstuhl als auch für blinde resp. sehbehinderte Menschen. Dies umfasst etwa Informationen zur Anreise, der Lokalisierung von Toiletten oder möglichen Herausforderungen. In der App MyWayPro, die Procap Schweiz, der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband und SchweizMobil für iOS Geräte lanciert haben, steht zudem für die Wege eine Audionavigation zur Verfügung. [Hier gelangen Sie zur Liste der Wanderwege.](#)

## Internationales

### USA: 33 Jahre Americans with Disabilities Act

Heute vor 33 Jahren am 26. Juli 1990 unterzeichnete George H. W. Bush den Americans with Disabilities Act, der damit in Kraft trat. Das Gesetz, im deutschen Sprachraum auch als das US-amerikanische Antidiskriminierungsgesetz für behinderte Menschen bekannt, schützt Menschen mit Behinderungen in den USA vor Diskriminierung in verschiedenen Bereichen. Bis heute gilt es als eines der Antidiskriminierungsgesetze mit Vorbildscharakter, insb. auch durch den Schutz, den es im Bereich der privaten Dienstleistungen bietet. [Bei kobinet finden Sie einen Artikel zum 33. Jahrestag des Gesetzes.](#)

### USA: Mehr Barrierefreiheit für New Yorks U-Bahnen bis 2055

Am 27. Oktober 1904 wurde das New Yorker U-Bahn-Netz eröffnet. Damit zählt es zu den ältesten der Welt. Der überwiegende Teil des heutigen Streckennetzes wurde unmittelbar nach der Jahrhundertwende bis 1940 erbaut. Heutzutage sind viele Teile der U-Bahnen veraltet. So können einige der Haltestellen etwa wegen fehlenden Aufzügen nicht von Menschen mit Behinderungen benutzt werden. Statistiken zeigen, dass nur etwa ein Viertel von fast 500 der Bahn- und U-Bahnstationen dem Americans with Disabilities Act entsprechen. Im April konnte nun ein Rechtsstreit durch einen Vergleich beigelegt werden. In dessen Rahmen verpflichtet sich die Verkehrsbehörde von New York bis 2055 95% der U-Bahn-Stationen anzupassen. [Weitere Details finden Sie im Artikel bei Bizeps.](#)

### Österreich: Neues Gesetz soll Barrierefreiheit wichtiger Produkte sicherstellen

Bereits 2019 hat die EU den sogenannten „European Accessibility Act“ beschlossen. Mit dieser Richtlinie soll sichergestellt werden, dass bestimmte Produkte und Dienstleistungen, die für Menschen mit Behinderung als besonders wichtig eingestuft wurden, europaweit den gleichen Barrierefreiheitsanforderungen entsprechen. Dazu gehören etwa PCs und Smart TVs, aber auch E-Banking und Videotelefonie.

In Österreich soll dies nun durch ein neues Barrierefreiheitsgesetz weiter konkretisiert werden, das kürzlich verabschiedet wurde. Demnach dürfen Hersteller ab Inkrafttreten am 28. Juni 2025 grundsätzlich nur noch barrierefreie Produkte und Dienstleistungen anbieten. Ausnahmen gibt es, wenn Geräte ausserordentlich stark verändert werden müssten. Oder bei den Dienstleistungen sind etwa Kleinunternehmen ausgenommen. Das Gesetz sieht vor, dass Unternehmen die Barrierefreiheit der Produkte und Dienstleistungen selber bewerten und gegebenenfalls Abweichungen begründen müssen. Gleichzeitig gibt es Massnahmen zur Überprüfung und bei Verstössen sind Strafen bis 80'000 Euro vorgesehen. Bei Bizeps finden Sie einen [Artikel zur Debatte im österreichischen Nationalrat](#) und einen [früheren Artikel mit detaillierten Informationen](#).


### Deutschland: Noch viel Optimierungsbedarf in Deutschlands größten Onlineshops

In der Europäischen Union sollen ab 2025 die digitalen Plattformen privatwirtschaftlicher Unternehmen barrierefrei sein. Die Berliner Kreativagentur sapera\_studios hat deshalb die 20 umsatzstärksten E-Commerce Shops Deutschlands hinsichtlich digitaler Barrierefreiheit untersucht. Dabei hat sich gezeigt, dass es noch viel Verbesserungsbedarf gibt. Etwa können von 20 untersuchten Seiten nur sieben von blinden Nutzer:innen uneingeschränkt benutzt werden. [Weitere Informationen finden Sie im Artikel bei kobinet.](#)

## Erfahrungsberichte

### Buch "Wir müssen reden. Ein biografisches Manifest"

Islam Alijaj ist 36 Jahre alt und lebt mit einer schweren Cerebralparese. Ebenso ist er Secondo mit Wurzeln im Kosovo. Dies sind nicht gerade optimale Voraussetzungen für eine politische Karriere in der Schweiz. Dennoch wurde er 2022 überraschend in den Zürcher Gemeinderat gewählt und dennoch träumt er davon Nationalrat zu werden. Dieses Buch ist eine Biografie, ein Manifest und ein Diskussionsbeitrag. Das Buch kann [direkt beim Verlag](#) und im Buchhandel gekauft werden.



Herzliche Grüsse  
Ihr kbk-Team

---

**Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk**  
Chasseralstrasse 105  
3095 Bern  
[www.kbk.ch](http://www.kbk.ch)

**Spendenkonto**  
PC-Konto 30-441559-4

**Senden Sie interessante Informationen an:**  
Silvio Koelbing, [news@kbk.ch](mailto:news@kbk.ch)  
Redaktionsschluss: 04.08.23

**Werden Sie Mitglied!**  
[Abonnieren Sie unsere kbk-Informationen](#)

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)